



Hessisches Ministerium
für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
KLIMASCHUTZ, UMWELT,
ENERGIE UND MOBILITÄT



Rheinland-Pfalz
STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
NORD



Lahn bei Löhnberg, Quelle: River View, WSV

Erarbeitung des Lahnkonzeptes

öffentliche Vorstellung des gemeinsamen Zielsystems

Dipl.-Ing. Jens Maltzan, Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mosel-Saar-Lahn
unter Mitwirkung der Projektpartner

Online-Veranstaltung am 08.02.2022



LIFE 14 IPE/DE/022

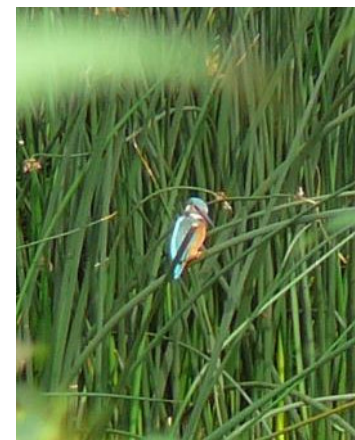
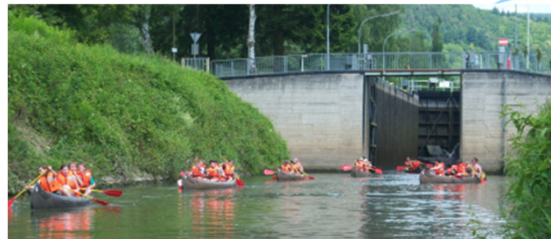


Lebendige Lahn - Ein Fluss, viele Interessen



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes



Quellen: Ein Fluss, viele Interessen, HMUKLV / Fische, RP Gießen / weitere, WSA MSL

Öffentliche Vorstellung des gemeinsamen Zielsystems für das Lahnkonzept am 08.02.2022 (VK)
Dipl.-Ing. Jens Maltzan, WSA Mosel-Saar-Lahn unter Mitwirkung der Projektpartner

Folie 4



LIFE 14 IPE/DE/022



Das integrierte EU-LIFE-Projekt „LiLa - Living Lahn“

Initiator und Koordinator

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Weitere Projektpartner

- Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, und Mobilität Rheinland-Pfalz
- Regierungspräsidium Gießen
- Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord RLP
- Bundesanstalt für Gewässerkunde
- Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mosel-Saar-Lahn

Laufzeit und Budget

- Laufzeit 2016 bis 2025 (10 Jahre)
- Budget von rd. 15 Mio. Euro (60% EU-Förderung)



Das integrierte EU-LIFE-Projekt „LiLa - Living Lahn“

Hauptziele und Umfang des LiLa-Projektes:

1. Ziel

Erreichung des **guten ökologischen Zustandes/Potentials** im Einzugsgebiet.



2. Ziel

Erstellung eines **Entwicklungskonzeptes** für die Wasserstraße Lahn (Lahnkonzept).

Vorgehen

Theoretischer Denk-, Kommunikations- und Diskussionsprozess

- ✓ Zukunftsperspektive für die Lahn
- ✓ Lahndeclaration als politische Willenserklärung des Bundes und der Länder
- ✓ Pilot für die Erarbeitung von weiteren Entwicklungskonzepten bundesweit

-> Praktische Umsetzung nach 2025

3. Ziel

Effektive und wirkungsvolle **Zusammenarbeit**.

Erarbeitung des Lahnkonzeptes - Was ist ein Entwicklungskonzept?

Definition (Auszug dem Erlass des BMVI, WS11/5222.2-0 vom 28.07.2016):

Entwicklungskonzepte beschreiben die zukünftigen Infrastrukturen und Nutzungen, Art und Umfang der Unterhaltung sowie die verkehrlichen, ökologischen und weiteren Ziele für einzelne bundeseigene Wasserstraßen oder deren Abschnitte.

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes erarbeitet die Entwicklungskonzepte in einem iterativen Prozess unter Einbeziehung aller Akteure vor Ort und berücksichtigt die vielfältigen Belange (Verkehr, Freizeitnutzungen, Wasserwirtschaft, Naturschutz, etc.) frühzeitig.

Die Entwicklungskonzepte beachten die geltenden rechtlichen und berücksichtigen die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Anforderungen an den Umgang mit bundeseigenen Wasserstraßen. Sie enthalten auch Ziele und Maßnahmen, die über den Zuständigkeitsbereich der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes hinausgehen. Ausarbeitung und Umsetzung dieser Ziele und Maßnahmen erfolgen durch den dafür zuständigen Verwaltungsträger oder ggf. durch Dritte.

Erarbeitung des Lahnkonzeptes - Bearbeitungsschritte (Rückblick)

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Halbjahr	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1. Struktur für Erarbeitung d. Lahnkonzeptes										
2. Grundlagenermittlung										
Datensammlung, Aufbau Lahn-GIS										
Interessenerhebung										

↑
HEUTE

Interessenerhebung:

- 29 Veranstaltungen mit insgesamt rd. 650 Teilnehmenden aus allen betroffenen Interessengruppen.
- Zentrale Frage: Wie sieht die Zukunft der Lahn aus Sicht der Interessengruppe aus?
- Parallel Erarbeitung der Zielepapiere HE, RLP und Bund
- Ergebnis: 12 interessengruppenbezogene, nebeneinanderstehende Zielepapiere

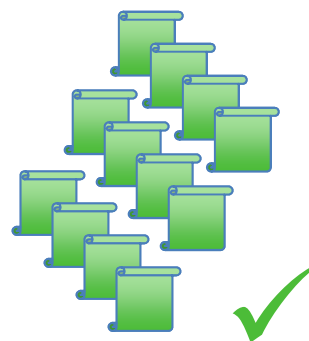


Bürgerforum, Quelle: Schmidt, WSA MSL

Erarbeitung des Lahnkonzeptes - Das gemeinsame Zielsystem

Jahr	2016		2017		2018		2019		2020		2021		2022		2023		2024		2025	
Halbjahr	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1. Struktur für Erarbeitung d. Lahnkonzeptes																				
2. Grundlagenermittlung																				
Datensammlung, Aufbau Lahn-GIS																				
Interessenerhebung																				
3. Zielsystementwicklung																				

Ausgangssituation:



12 interessengruppen-
bezogene Zielepapiere



Ziel:



ein gemeinsames Zielsystem
für das Lahnkonzept

Das gemeinsame Zielsystem

Was ist das Zielsystem?

- Ein zentraler Meilenstein auf dem Weg zum Lahnkonzept.
- Das Zielsystem umfasst die gemeinsamen Ziele des Bundes und der Länder (HE,RP).
- Das Zielsystem soll möglichst von allen Interessengruppen mitgetragen werden.
- Das Zielsystem definiert erstmals im Bearbeitungsprozess „Leitplanken“ für die zukünftige Entwicklung der Lahn.
 - Beantwortung der Frage, WAS grundsätzlich erreicht werden soll.

Was ist das Zielsystem nicht?

- Das Zielsystem definiert noch nicht, WIE die Ziele erreicht werden sollen.
 - Gegenstand der anschließenden Variantenentwicklung.
- Keine Definition und Verortung konkreter Maßnahmen im Zielsystem.
- Das Zielsystem beinhaltet nicht die Lösungen aller Konflikte.
- Zuständigkeiten werden im Zielsystem bewusst ausgeblendet.
 - gemeinsame Ziele aller Verantwortlichen

Das gemeinsame Zielsystem - Erarbeitungsprozess

Jahr	2016		2017		2018		2019		2020		2021		2022		2023		2024		2025	
Halbjahr	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3. Zielsystementwicklung																				
✓ Gründung des Beratergremiums																				

Gründung des Beratergremiums:

- 1. Sitzung im Januar 2019
- zur Weiterführung des Dialogprozesses
- 24 Vertreterinnen und Vertreter der Interessenverbände, der Kommunalverwaltung und der Bürgerschaft

Aufgaben:

- Ansprechpartner für die Konsultation der Interessengruppen
- Gremium berät das WSA MSL und gibt Hinweise zu Zwischenschritten
- Multiplikator und Sprachrohr
- Verbesserung der interessengruppenübergreifenden Zusammenarbeit

Natur & Ökologie
Angelfischerei
Landwirtschaft
Wasserwirtschaft
Motorisierte Schifffahrt
Muskelbetriebene Schifffahrt
Naherholung und Tourismus
Kommunen
Bürgerschaft

Das gemeinsame Zielsystem - Erarbeitungsprozess

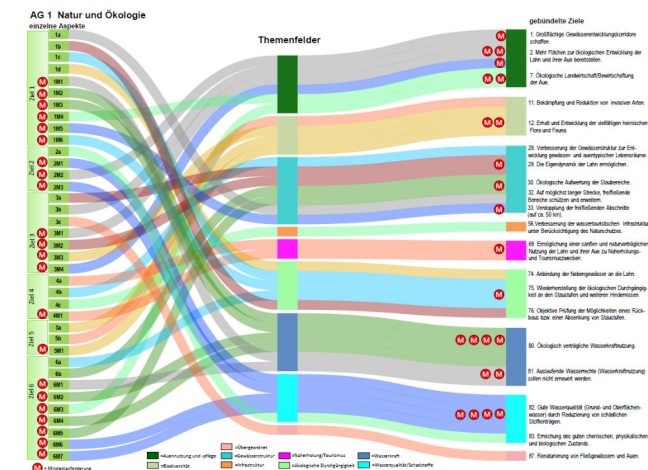
Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Halbjahr	1 2	1 2	1 2	1 2	1 2	1 2	1 2	1 2	1 2	1 2
3. Zielsystementwicklung										
✓ Gründung des Beratergremiums										
✓ Dokumentenanalyse										

Analyse der 12 Zielepapiere:

- insgesamt rd. 300 Einzelaspekte identifiziert
- viele Synergien zu erkennen, u.a.
 - Gute Wasserqualität, Reduzierung von schädlichen Stoffeinträgen
 - Ermöglichung einer sanften und naturverträglichen Nutzung der Lahn
- vier grundsätzliche Konflikte (Flächenverfügbarkeit, Staustufen, Wasserkraft, Intensität des Tourismus)

Ergebnis:

Liste mit 89 im Rahmen der Interessenerhebung eingebrachten, gebündelten Zielen (noch ohne Bewertung).



Quelle: WSA MSL

Das gemeinsame Zielsystem - Erarbeitungsprozess

Jahr	2016		2017		2018		2019		2020		2021		2022		2023		2024		2025	
Halbjahr	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3. Zielsystementwicklung																				
✓ Gründung des Beratergremiums																				
✓ Dokumentenanalyse																				
✓ Abfrage Konsensfähigkeit																				

Abfragen der Konsensfähigkeit der 89 gebündelten Ziele aus der Dokumentenanalyse:

- Konsultation des Beratergremiums
- Abfrage bei Bund und Ländern
- Frage: Welche Ziele werden grundsätzlich mitgetragen? Welche nicht?

Ergebnis:

Vervollständigt Gesamtbild der Konsensfähigkeit der im Rahmen der Interessenerhebung eingebrachten Ziele.

Das gemeinsame Zielsystem - Erarbeitungsprozess

Jahr	2016		2017		2018		2019		2020		2021		2022		2023		2024		2025	
Halbjahr	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3. Zielsystementwicklung																				
✓ Gründung des Beratergremiums																				
✓ Dokumentenanalyse																				
✓ Abfrage Konsensfähigkeit																				
✓ Konflikt-Workshops																				

Vier Workshops zu den grundsätzlichen Konfliktthemen:

Interessengruppenübergreifende Erarbeitung von
Vorschlägen für Kompromissräume.

Ergebnis:

Ideensammlung als weitere Grundlage für die
Erstellung des gemeinsamen Zielsystems.



Konfliktworkshop, Quelle: WSA MSL

Das gemeinsame Zielsystem - Erarbeitungsprozess

Jahr	2016		2017		2018		2019		2020		2021		2022		2023		2024		2025	
Halbjahr	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3. Zielsystementwicklung																				
✓ Gründung des Beratergremiums																				
✓ Dokumentenanalyse																				
✓ Abfrage Konsensfähigkeit																				
✓ Konflikt-Workshops																				
✓ Erarbeitung des Zielsystems																				

Erarbeitung des Zielsystems durch die Projektpartner:

- fünf themenbezogene Workshops zur Erstabstimmung (Struktur, Themen etc.)
- Bildung von Kleingruppen unter Leitung verschiedener Projektpartner
 - ✓ Erarbeitung von Zielesteckbriefen
 - ✓ Mitwirkung weiterer Expertinnen und Experten aus der Verwaltung
- Zusammenstellung des Gesamtentwurfes durch das WSA MSL
- Abstimmung im Kreise der Projektpartner

Ergebnis:

Erster Gesamtentwurf des gemeinsamen Zielsystems für das Lahnkonzept.

Das gemeinsame Zielsystem - Erarbeitungsprozess

Jahr	2016		2017		2018		2019		2020		2021		2022		2023		2024		2025	
Halbjahr	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3. Zielsystementwicklung																				
✓ Gründung des Beratergremiums																				
✓ Dokumentenanalyse																				
✓ Abfrage Konsensfähigkeit																				
✓ Konflikt-Workshops																				
✓ Erarbeitung des Zielsystems																				
✓ Abstimmung und Überarbeitung																				

Abstimmung und Überarbeitung des Entwurfes:

- Erste Abstimmung des Entwurfes in den Häusern der Projektpartner, der GDWS und des BMDV sowie Einbindung weiterer Ressorts auf Landes- und Bundesebene.
- Konsultation des Beratergremiums (Vorstellung und Diskussion).
- Finale Abstimmung des überarbeiteten Entwurfes innerhalb der Landes- und Bundesverwaltung (s.o.).

Ergebnis: Das heute vorzustellende, breit abgestimmte Zielsystem für das Lahnkonzept.

Das gemeinsame Zielsystem - Überblick und Struktur

**oberstes
Ziel**

**Gemeinsame Zukunftsperspektive für die Lahn unterhalb des Badener Wehres:
Einklang von Ökologie und Nutzungen**

**Themen-
komplexe**

Ökologie:

Vielfältige naturnahe Lebensräume und
Lebensgemeinschaften erhalten und entwickeln
(Biodiversität)

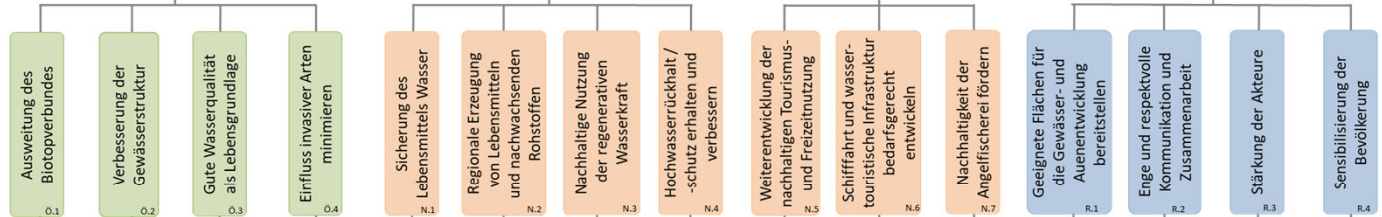
Nutzungen:

Ermöglichung einer nachhaltigen Nutzung
der Lahn und ihrer Aue

Rahmenbedingungen:

Verbesserung der Rahmenbedingungen zur
gemeinsamen Umsetzung des Lahnkonzeptes

**strategische
Ziele**



**operative
Ziele**



Das gemeinsame Zielsystem - Oberstes Ziel, Themenkomplexe und Leitgedanken

Gemeinsame Zukunftsperspektive für die Lahn unterhalb des Badener Wehres: Einklang von Ökologie und Nutzungen

Ökologie:

Vielfältige naturnahe
Lebensräume und
Lebensgemeinschaften
erhalten und entwickeln
(Biodiversität)

Nutzungen:

Ermöglichung einer nachhaltigen Nutzung
der Lahn und ihrer Aue

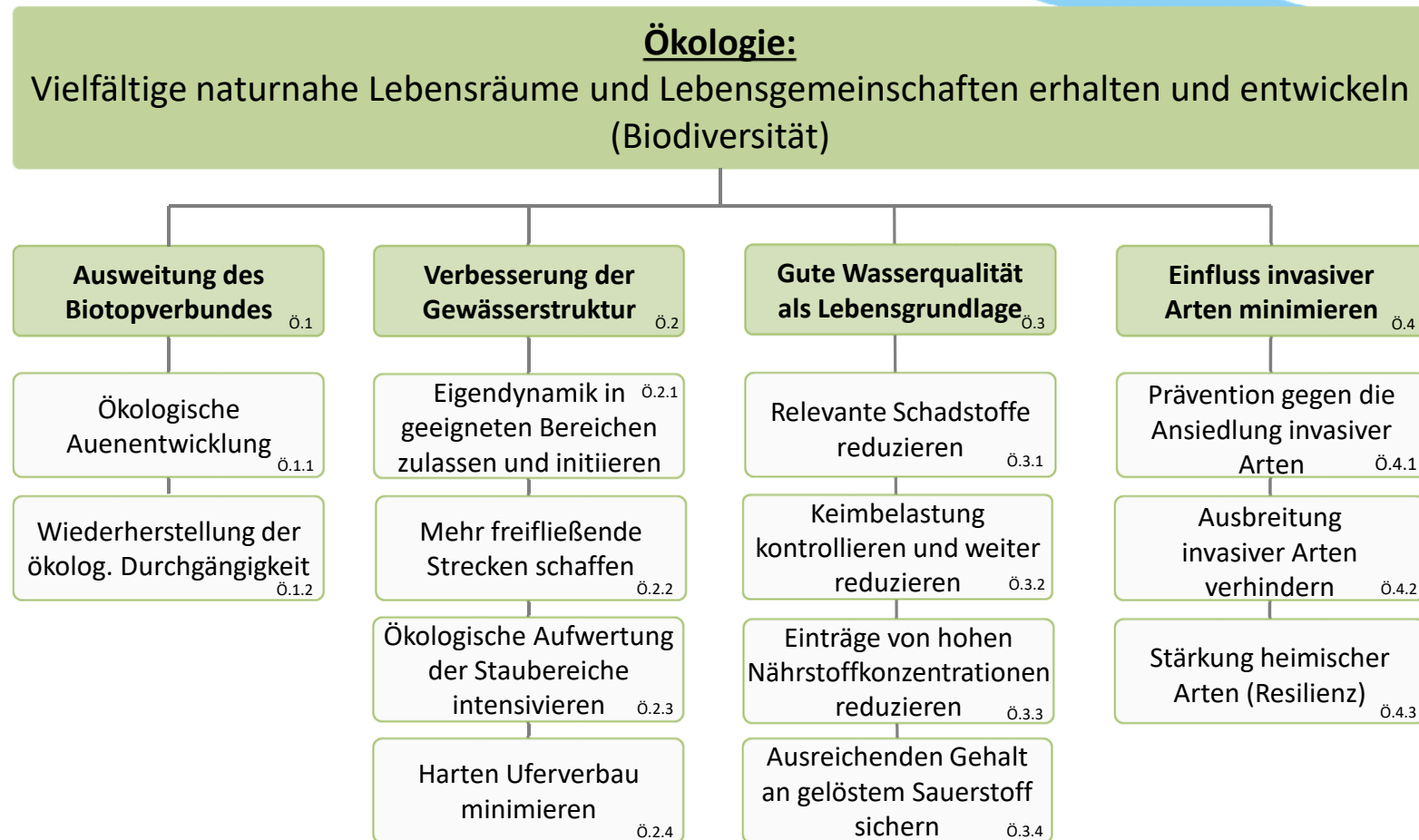
Gewährleistung einer
regionalen Versorgung durch
die Lahn und ihre Aue

Lahntal als attraktive
und nachhaltige
Tourismus- und
Freizeitregion
weiterentwickeln

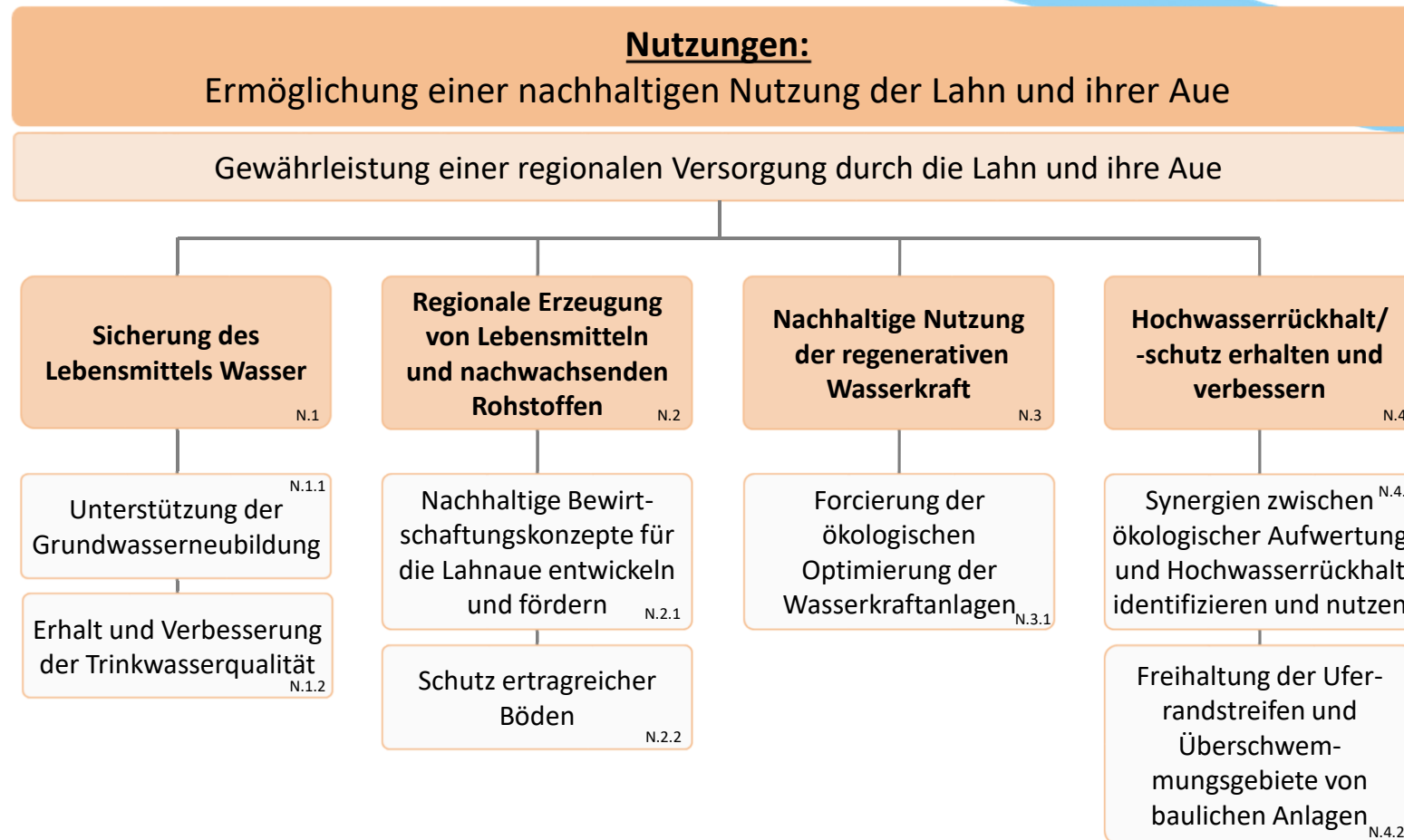
Rahmenbedingungen:

Verbesserung der
Rahmenbedingungen zur
gemeinsamen
Umsetzung des
Lahnkonzeptes

Das gemeinsame Zielsystem - Themenkomplex Ökologie



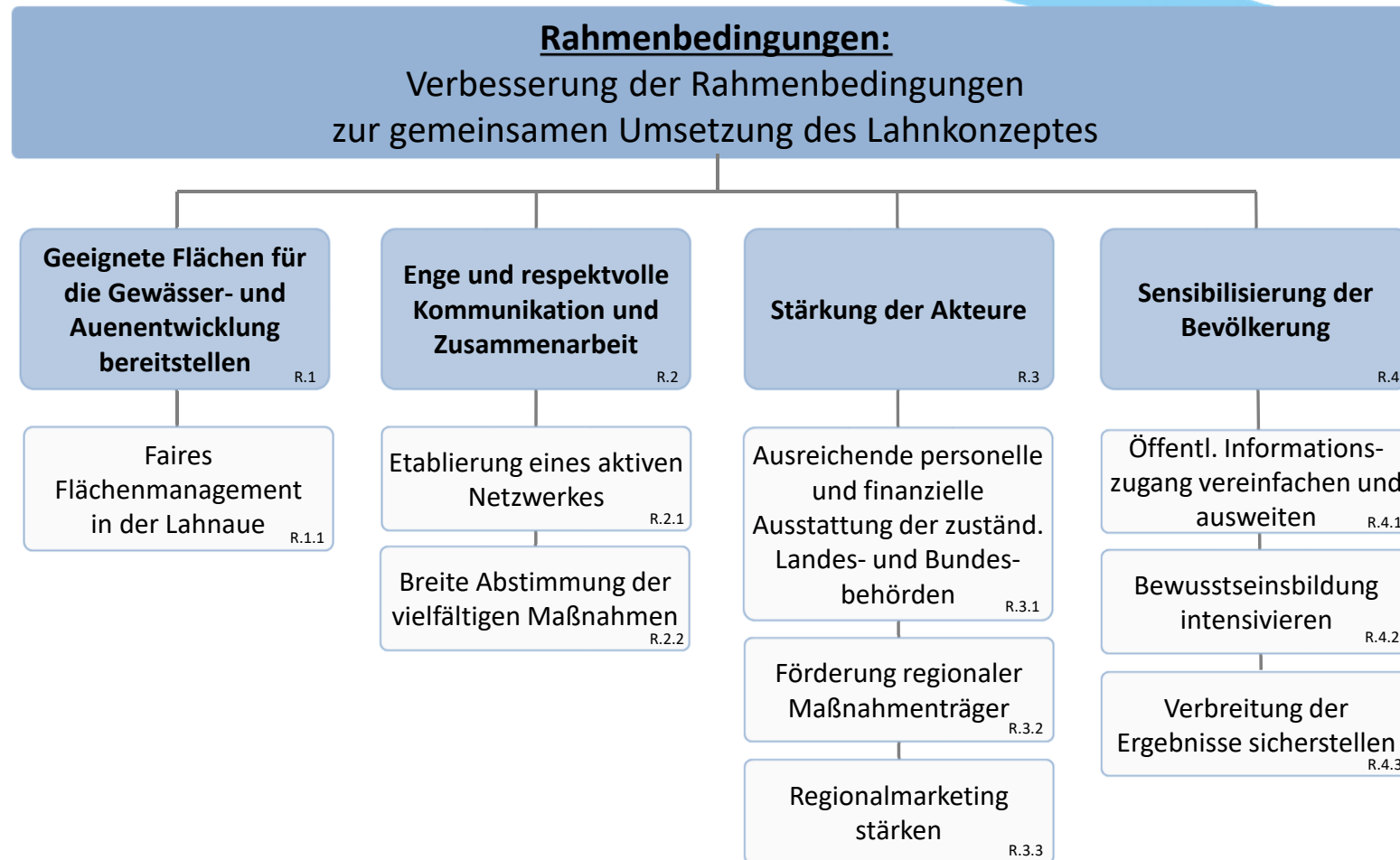
Das gemeinsame Zielsystem - Themenkomplex Nutzungen



Das gemeinsame Zielsystem - Themenkomplex Nutzungen



Das gemeinsame Zielsystem - Themenkomplex Rahmenbedingungen



Das gemeinsame Zielsystem - Struktur der Zielesteckbriefe

Für alle strategischen und operativen Ziele:

- Titel (wie vorgestellt)
- Stellenwert: Gesetzlicher, politischer oder gesellschaftlicher Auftrag? (inkl. Benennung der Grundlage)
- Zielbeschreibung
- Grundlage aus der Interessenerhebung

Bei operativen Zielen zusätzlich:

- bereits laufende Maßnahmen außerhalb des LiLa-Projektes
- bereits laufende Maßnahmen innerhalb des LiLa-Projektes
- grundsätzlich mögliche Handlungsoptionen

Ziel Ö.1.1: (operativ)	Ökologische Auenentwicklung	Anlage 3
Themenkomplex:	Ökologie	
Stellenwert:	☒ gesetzlicher Auftrag ☐ politischer Auftrag ☐ gesellschaftlicher Auftrag Grundlage: § 21 Absatz 5 BNatSchG	
Zielbeschreibung:	Aufgrund der vielfältigen Nutzungen der der Lahnau (Siedlungen, Infrastruktur, Landwirtschaft etc.) sowie des Flusses (Schifffahrt, Wasserkraft etc.) und dem damit verbundenen Ausbaugrad (vor allem Stauregulierung und Uferverbau) ist der Auenzustand entlang der Lahn deutlich bis sehr stark verändert (vgl. Auenzustandsbericht, BfN 2021). Insbesondere die Auenanbindung ist jedoch eine wesentliche Grundlage und die Voraussetzung zur Schaffung natürlicher bzw. naturnaher Lebensräume, um eine sich selbsthaltende, standorttypische Flora und Fauna an und in der Lahn zu etablieren. Ziel ist es deshalb, die natur- und kulturräumtypischen Bereiche ökologisch aufzuwerten und mögliche lokale Zielkonflikte (nicht nur mit den unterschiedlichen Nutzern, sondern auch mit einem teilweise „erhaltenden“ Naturschutz) aufzulösen. Ziel ist es weiterhin, die vorhandenen (rezenten) Auen besser anzubinden und die Eigendynamik der Aue zu erhöhen. Die Altauen sind, soweit möglich, wieder anzubinden und ökologisch aufzuwerten.	
Grundlage aus der Interessenerhebung:	Mit diesem Ziel wurden die folgenden gebündelten Ziele bzw. konkreten Aspekte (A) aus der Interessenerhebung berücksichtigt: Nr. 1: Großflächige Gewässerentwicklungskorridore schaffen. Nr. 9: Die Lahn ist wieder stärker mit ihrer Aue zu vernetzen. Nr. 28 (A): Schaffung von Kiesbänken, Schilfbereichen, Feuch- und Nasswiesen, Weich- und Hartholzwäldern	
bereits laufende Aktivitäten außerhalb des LiLa-Projektes:	-	
bereits laufende Aktivitäten innerhalb des LiLa-Projektes:	- Lahnaue Altbach-Heuchelheim (RP Gießen, Action C.14) - Gisselberger Spannweite (RP Gießen, Action C.6A) - Heuchelheimer Banane (RP Gießen, Action C.6B) - Strukturverbesserung der Ufer an der unteren Lahn (SGD Nord, Action A.12 und C.5) - Gewässerentwicklungskonzept Aar und dessen Umsetzung (SGD Nord, Actions A.11 und C.3) - Stauraumstrukturierung an der Lahn (SGD Nord, Action C.11)	
Stichworte zu grundsätzlich mögl. Handlungsoptionen:	Aus der Interessenerhebung: Nr. 28 (A): Reaktivierung von Altwässern Nr. 28 (A): Trittsprinzip Weitere: -	

Quelle: WSA MSL

Das gemeinsame Zielsystem - Transparente Bearbeitung

Tabellarische und grafische Darstellungen:

- Welches in der Interessenerhebung eingebrachte Ziel ist in welches gemeinsame Ziel des Zielsystems eingeflossen?
- Bei welchen eingebrachten Zielen handelt es sich um Grundsätze der Bearbeitung und sind deshalb nicht explizit in das Zielsystem eingeflossen?
- Welche eingebrachten Ziele wurden nicht berücksichtigt? Inklusive Begründung.

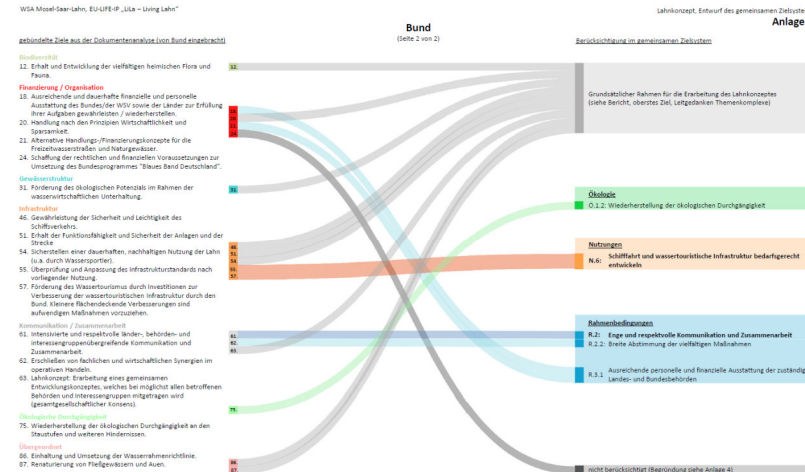
WSA Mosel-Saar-Lahn
EU LIFE-IP "LiLa - Living Lahn"

Lahnkonzept, Entwurf des gemeinsamen Zielsystems
Anlage 4

Tabelle zum Umgang mit den gebündelten Zielen

Legende:
Gebündeltes Ziel oder grauer Text klar erkennbar in gemeinsamen Ziel eingeflossen; kein Kommentar erforderlich.
Gebündeltes Ziel oder grauer Text indirekt in gemeinsamen Ziel eingeflossen oder bereits abgehandelt bzw. in Arbeit. Kurzer erläuternder Kommentar erforderlich.
Gebündeltes Ziel oder grauer Text beschreibt einen Grundsatz für die Erarbeitung des Lahnkonzeptes (siehe Bericht, oberstes Ziel bzw. Leitgedanken der Themenkomplexe).
Er muss deshalb berücksichtigt, aber nicht explizit als gemeinsames Ziel formuliert werden.
Gebündeltes Ziel oder grauer Text wird als grundsätzlich möglicher Handlungsoption zur Zielerreichung weiter mitgeführt. Bereits zu konkret für das gemeinsame Zielsystem.
Gebündeltes Ziel oder grauer Text wird im gemeinsamen Zielsystem nicht weiter verfolgt. Begründender Kommentar erforderlich.

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse	Zuordnung zu gemeinsamen Ziel	Kommentar zur Berücksichtigung im Zielsystem
1. Größtmögliche Gewässerentwicklungspläne schaffen.	O.1.1	Ökologische Außenentwicklung Geeignete Flächen für die Gewässer- und Auenentwicklung bereitstellen
Ausreichend bemessene Gewässerandrängen ausweisen/schaffen	R.1.1	Faires Flächenmanagement in der Lahnau
Vermeidung des verbleibenden Flächen	R.1	Geeignete Flächen für die Gewässer- und Auenentwicklung bereitstellen
2. Mehr Flächen zur ökologischen Entwicklung der Lahn und ihrer Auen bereitstellen.	R.1	Geeignete Flächen für die Gewässer- und Auenentwicklung bereitstellen
Nach öffentliche Hand, Naturschutzverbände oder auch Dritte	R.1.1	Faires Flächenmanagement in der Lahnau
3. Ausweisungen von Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebieten für verschiedene Nutzungen.	-	Herbei handelt es sich um ein Instrument der Raumordnung und Landesplanung. Es ist somit indirekt ein Grundsatz der Projektbearbeitung (Berücksichtigung rechtlicher und politischer Vorgaben) und deshalb nicht explizit als Ziel zu vereinbaren.
regionaler Biotopverbund als Ergänzung des landesweiten Biotopverbundes	O.1	Ausweisung des Biotopverbundes
Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiete für Erholung, Freizeit, Sport (Rad, Wandern, ...), und Tourismus, Rohstoffabbau, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gewässerschutz sowie Hochwasserschutz bereitstellen und erhalten	-	Herbei handelt es sich um ein Instrument der Raumordnung und Landesplanung. Es ist somit indirekt ein Grundsatz der Projektbearbeitung (Berücksichtigung rechtlicher und politischer Vorgaben) und deshalb nicht explizit als Ziel zu vereinbaren.
Stile und Grundsätze der Raumordnung und Landesplanung sind im Landesentwicklungsprogramm (LEP IV) und in regionalen Raumordnungsinstrumenten (Regionalentwicklungskonzept) festgelegt	-	Herbei handelt es sich um ein Instrument der Raumordnung und Landesplanung. Es ist somit indirekt ein Grundsatz der Projektbearbeitung (Berücksichtigung rechtlicher und politischer Vorgaben) und deshalb nicht explizit als Ziel zu vereinbaren.
Plan für den Menschen & Platz für den Fluss (Güterberechtigung)	-	oberstes Ziel
Streu für Familien -> großzügige Grünflächen (Bsp. Lahnweiden in Gießen)	N.1.1	Touristische Infrastruktur pflegen und verbessern



Quelle: WSA MSL

Das gemeinsame Zielsystem - Erarbeitungsprozess

Rd. 90 % der im Rahmen der Interessenerhebung eingebrachten Ziele konnten im Zielsystem berücksichtigt werden.
(Zielepapiere Interessengruppen, Bürgerforum, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bund).

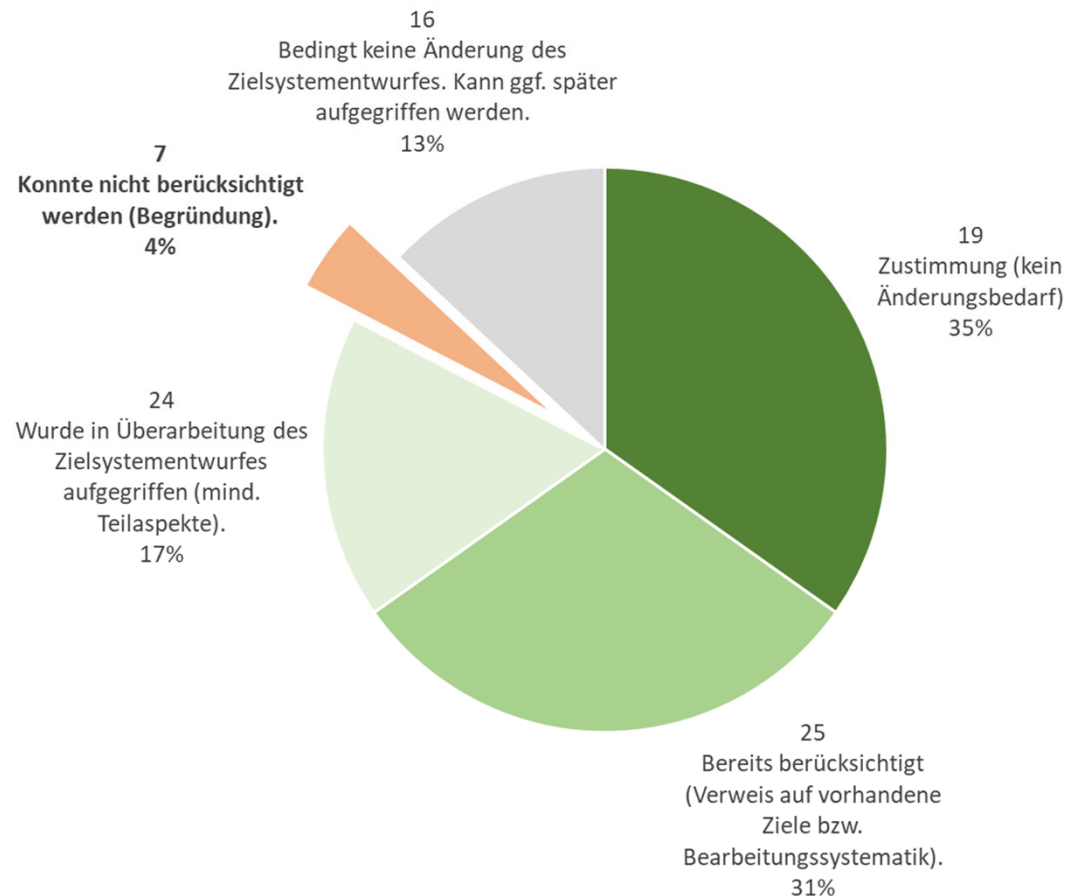
Hauptausschlussgründe:

- Aspekte zu pauschal (z.B. *Bestandsicherung für bestehende Stauanlagen*)
- Aspekte sind übergeordnet zu behandeln (z.B. *Schaffung der rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen zur Umsetzung des Bundesprogrammes "Blaues Band Deutschland"*).



Quelle: Schmidt, WSA MSL

Das gemeinsame Zielsystem - Erarbeitungsprozess



Zielsystementwurf, Konsultation des Beratergremiums:

- 91 Aspekte wurden eingebracht.
- Nur 4 % davon konnten in der Überarbeitung des Entwurfes nicht berücksichtigt werden.

Quelle: Maltzan, WSA MSL

Das gemeinsame Zielsystem - Umgang mit Konfliktthemen

- **Kompromissbereitschaft** in allen Interessengruppen erkennbar (vgl. Zielepapiere, Konflikt-Workshops etc.)
- Für die vier genannten grundsätzlichen Konfliktthemen kein „entweder oder“ pauschal für die gesamte Wasserstraße möglich.
 - > **erforderlich ist vielmehr ein „sowohl als auch“**
- Das Zielsystem lässt Spielraum für die erforderlichen **Einzelfallbetrachtungen**.
 - > weitere Konkretisierung auf Konzeptniveau durch nachfolgende Variantenentwicklung
 - > konkrete Maßnahmenplanung auf Basis des fertigen Lahnkonzeptes
 - > erst dann endgültige raumkonkrete Lösung mit entsprechenden Genehmigungsverfahren
- Der Zielsystem macht gleichzeitig klar, dass die **ökologischen Aspekte zukünftig stärker zu berücksichtigen** sind.
 - > grundsätzlicher gesellschaftlicher Konsens für eine ökologische Aufwertung
 - > ohne eine oder mehrere der bestehenden Nutzungen gänzlich zu unterbinden

Das gemeinsame Zielsystem - Fazit

- Das Zielsystem bildet nun erstmals „**Leitplanken**“ für die zukünftige Entwicklung der Lahn und ihrer Aue.
- Das Innovative an der Erarbeitung des Lahnkonzeptes ist in erster Linie der **integrative Bearbeitungsansatz**.
 - > es wurden sowohl ökologische, als auch nutzerspezifische Ziele formuliert
 - > zudem wurden Ziele formuliert, welche die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Lahnkonzeptes im Fokus haben
- **Klares Bekenntnis zu den Zielen der WRRL** (v.a. Verschlechterungsverbot, Zielerreichungsgebot, Förderung der nachhaltigen Wassernutzung).



Das gemeinsame Zielsystem- Fazit für die untere Lahn (Limburg bis Lahnstein)

Topografie:

größtenteils enges Kerbtal, kaum Auen

Restriktionen:

- Siedlungsflächen
- landseitige Verkehrsinfrastruktur: Bahn, Straßen
- Staustufen: Aufgrund vielfältiger Nutzungen und im Umfeld gewachsener Strukturen Rückbau problematisch und nicht gesellschaftlich konsensfähig.
- große Wasserkraftanlagen, ökologische Optimierung erforderlich
- weiterhin muskelbetriebene und motorisierte Schifffahrt

Aber dennoch signifikante ökologische Aufwertung im Einklang mit den Nutzungen möglich.



*Lahn bei
Kalkofen und
Bad Ems, Quelle:
Maltzan / Purr,
WSA MSL*

LIFE 14 IPE/DE/022



Das gemeinsame Zielsystem- Fazit für die obere Lahn (Gießen bis Limburg)



Topografie:

meist breitere Talform und größere
Auenflächen

Restriktionen:

- Siedlungsflächen und landseitige Verkehrsinfrastruktur weniger dominant
- i.d.R. feste Wehrschwellen, Rückbau bzw. naturnahe Umgestaltung zum Teil denkbar und zu prüfen
- kleinere Wasserkraftanlagen, ökologische Optimierung erforderlich
- alternative Bewirtschaftungskonzepte für die Landwirtschaft erforderlich
- muskelbetriebene Schifffahrt vorrangig

**Mehr Spielraum, um die Lahn signifikant
ökologisch aufwerten.**



Erarbeitung des Lahnkonzeptes - Wie geht es weiter?

Jahr	2016		2017		2018		2019		2020		2021		2022		2023		2024		2025	
Halbjahr	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1. Struktur für Erarbeitung d. Lahnkonzeptes																				
2. Grundlagenermittlung																				
3. Zielsystementwicklung																				

HEUTE

- Das Zielsystem wird ab morgen früh auf der LiLa-Homepage einsehbar sein:
www.lila-livinglahn.de
- Fragen und Anregungen bitte an lila@wsv.bund.de.

Erarbeitung des Lahnkonzeptes - Wie geht es weiter?

Jahr	2016		2017		2018		2019		2020		2021		2022		2023		2024		2025	
Halbjahr	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1. Struktur für Erarbeitung d. Lahnkonzeptes																				
2. Grundlagenermittlung																				
3. Zielsystementwicklung																				
4. Variantenentwicklung																				

HEUTE

- Betrachtung verschiedener **Varianten WIE die definierten Ziele erreicht werden können.**
- Das Zielsystem ist im weiteren Prozess immer in seiner Gesamtheit zu sehen.
→ **Ausgewogene Kompromisse erforderlich.**
- Aufgrund des Umfangs und der Vielfältigkeit des Zielsystems im weiteren Bearbeitungsprozess **Schwerpunktsetzung** erforderlich, ohne die anderen Ziele aus dem Blick zu verlieren.

Erarbeitung des Lahnkonzeptes - Wie geht es weiter?

Jahr	2016		2017		2018		2019		2020		2021		2022		2023		2024		2025	
Halbjahr	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1. Struktur für Erarbeitung d. Lahnkonzeptes																				
2. Grundlagenermittlung																				
3. Zielsystementwicklung																				
4. Variantenentwicklung																				
5. Lahnkonzept und Lahndeclaration																				

↑
HEUTE

- Das Lahnkonzept wird die ermittelte **Vorzugsvariante** beschreiben.
- Die **Lahndeclaration** wird die Eckpfeiler des Lahnkonzeptes beinhalten.
-> Politische Willenserklärung der Länder und des Bundes zur zukünftigen Entwicklung der Lahn und ihrer Aue.

Umsetzung des Lahnkonzeptes (Ausblick)



Quelle: BfG

- Die Zuständigkeit und die damit verbundene Verantwortung für die **Umsetzung des Lahnkonzeptes** wird in vielen **Händen liegen** (WSV, Länder, Kommunen, Verbände und Vereine etc.).
- Für die Zielerreichung ist es unumgänglich, dass sich die zuständigen Stellen, innerhalb und außerhalb der Verwaltung, auch **über das LiLa-Projekt hinaus der Ziele annehmen** und im Sinne des Lahnkonzeptes agieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes



Quelle:
Dahlenburg,
WSA MSL

LIFE 14 IPE/DE/022



LiLa

Living Lahn